

**Bodennutzung und Anbau
Wachstumsstand und Ernte**

C I - j
C II - j

Bodennutzung und Ernte in Mecklenburg-Vorpommern

2008

Bestell-Nr.: C103 2008 00

Herausgabe: 18. März 2009
Printausgabe: EUR 4,00

Herausgeber: Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern, Lübecker Straße 287, 19059 Schwerin,
Telefon: 0385 4801-0, Telefax: 0385 4801-4123, Internet: <http://www.statistik-mv.de>, E-Mail: statistik.post@statistik-mv.de

Zuständiger Dezernent: Dr. Dieter Gabka, Telefon: 0385 4801-4726

© Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern, Schwerin, 2009
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Zeichenerklärungen und Abkürzungen

-	nichts vorhanden
0	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
.	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
...	Zahl lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
x	Aussage nicht sinnvoll oder Fragestellung nicht zutreffend
/	keine Angabe, da Zahlenwert nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ
()	Zahl hat eingeschränkte Aussagefähigkeit
p	vorläufige Zahl
s	geschätzte Zahl
r	berichtigte Zahl

Abweichungen in den Summen erklären sich aus dem Auf- und Abrunden der Einzelwerte.

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Vorbemerkungen	3
1.1 Rechtsgrundlagen	3
1.2 Erfassungsbereich	3
2. Grundlagen	3 - 5
2.1 Witterungsverlauf und Vegetation 2007/2008	3 - 5
2.1.1 Witterungsverlauf	3 - 4
2.1.2 Vegetation	4 - 5
2.2 Kulturarten der landwirtschaftlich genutzten Fläche in den landwirtschaftlichen Betrieben	5
3. Anbau und Ernte der Feldfrüchte sowie Grünlanderträge	6 - 14
3.1 Tendenzen im Anbauverhältnis	6
3.2 Anbau der Feldfrüchte im Hauptanbau	6 - 7
3.3 Aussaatflächen von Winterfeldfrüchten im Herbst für die Ernte 2009	8
3.4 Getreide	8 - 10
3.5 Hülsenfrüchte	10
3.6 Ölfrüchte	11
3.7 Hackfrüchte	11 - 12
3.8 Feldfutterpflanzen und Grünland	13 - 14
4. Anbau und Ernte von Gemüse	14 - 16
4.1 Anbau und Ernte von Gemüse auf dem Freiland zum Verkauf	14 - 15
4.2 Anbau und Ernte von Gemüse unter Glas zum Verkauf	16
5. Anbau und Ernte von Obst im Marktobstbau	16 - 17
5.1 Ernte von Baumobst	16
5.2 Ernte von Strauchbeerenobst	16
5.3 Anbau und Ernte von Erdbeeren	17
5.3.1 Anbau und Ernte von Erdbeeren auf dem Freiland	17
5.3.2 Anbau und Ernte von Erdbeeren unter Glas	17
6. Weinbau	17
7. Betriebe und Flächen des Zierpflanzenanbaus	18
7.1 Betriebe und Grundflächen von Zierpflanzen	18
7.2 Betriebe mit Grundflächen des Zierpflanzenanbaus insgesamt	18
8. Betriebe und Baumschulflächen	19
9. Kreisergebnisse	20 - 26
9.1 Anbau ausgewählter Feldfrüchte im Hauptanbau	20 - 21
9.2 Hektarerträge ausgewählter Feldfrüchte im Hauptanbau	22
9.3 Anbauflächen von Gemüse insgesamt, Erdbeeren und Anbau ausgewählter Gemüsearten	23
9.4 Grundflächen von Zierpflanzen	24
9.5 Betriebe mit Grundflächen des Zierpflanzenanbaus insgesamt	25
9.6 Baumschulflächen	26
Kreiskarten	
Ertrag von Winterweizen 2008	27
Ertrag von Winterraps 2008	27
Ertrag von mittelfrühen und späten Kartoffeln 2008	28
Ertrag von Zuckerrüben 2008	28

1. Vorbemerkungen

Der vorliegende statistische Bericht über die Bodennutzung und Ernte in Mecklenburg-Vorpommern ist eine umfassende Zusammenstellung der Ergebnisse des Jahres 2008. Unter Einbeziehung zusätzlicher Informationen aus der Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei Mecklenburg-Vorpommern enthält dieser Bericht die endgültigen Angaben aus

- der repräsentativen Bodennutzungshaupterhebung,
- den Ernte- und Betriebsberichterstattungen über Feldfrüchte, Grünland, Gemüse, Obst sowie über Weinmost,
- der „Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung (BEE)“ bei Getreide, Raps und Kartoffeln,
- der allgemeinen Gemüseanbauerhebung,
- der allgemeinen Zierpflanzenerhebung,
- der allgemeinen Baumschulerhebung.

Alle Angaben in diesem Bericht beziehen sich auf den jeweiligen Gebietsstand.

1.1 Rechtsgrundlagen

Die genannten Erhebungen sind in dem Gesetz über Agrarstatistiken (Agrarstatistikgesetz - AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. Juli 2006 (BGBl. I Seite 1 662) angeordnet und nach dieser Rechtsvorschrift durchgeführt worden.

1.2 Erfassungsbereich

Bei der repräsentativen Bodennutzungshaupterhebung wurden gemäß § 6 AgrStatG Betriebe mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von mindestens zwei Hektar ¹⁾ (= landwirtschaftliche Betriebe) erfasst.

Die regionale Zuordnung der Flächen richtet sich nach dem Sitz (Gemeinde) des bewirtschaftenden Betriebes (Betriebssitzprinzip) und nicht nach der Belegenheit, das heißt nach der Lage der Einzelflächen.

Die für die Erntefeststellung im Feld-, Gemüse-, Obst- und Weinbau erforderlichen Hektarerträge der Kulturen wurden über die Ernte- und Betriebsberichterstattung und Besondere Ernte- und Qualitätsermittlung gemäß §§ 46 und 47 des Agrarstatistikgesetzes ermittelt.

Die allgemeine Gemüseanbau- und Zierpflanzenerhebung wurde gemäß §§ 9, 10 und 11 des Gesetzes über Agrarstatistiken durchgeführt. Sie erfasste die Anbauflächen auf dem Freiland und unter Glas, auf denen Gemüse, Erdbeeren und Zierpflanzen oder deren jeweilige Jungpflanzen angebaut wurden. Die Mehrfachnutzung einer Grundfläche durch Vor-, Zwischen- und Nachkultur ist dabei berücksichtigt worden.

Die allgemeine Baumschulerhebung erfolgte auf der Grundlage der §§ 12 bis 14 des Agrarstatistikgesetzes. Erfasst wurden die Baumschulfläche insgesamt und nach Pflanzengruppen und Vermehrungsmerkmalen sowie die Bestände an Forstpflanzen nach Zahl und Art. Pflanzgärten in Forstbetrieben waren jedoch nicht in diese Erhebung einzubeziehen.

2. Grundlagen

2.1 Witterungsverlauf und Vegetation 2007/2008

2.1.1 Witterungsverlauf

August 2007

Der August war durch sehr hohe Niederschlagsmengen geprägt. In den ersten beiden Monatsdekaden traten an mehreren Tagen extreme Starkniederschläge auf. Durch die Erntetechnik kam es verbreitet zu Strukturschäden der Böden. Für die Bodenbearbeitung und Aussaat des Wintertrapses entstanden sehr komplizierte Bedingungen, die sich erst wieder zu Monatsende normalisierten.

September 2007

Temperaturen im Bereich des langjährigen Monatsmittels und nur noch leicht überdurchschnittliche Niederschlagsmengen ermöglichten die Erledigung der anstehenden Feldarbeiten. Nässe behinderte aber teilweise noch die Bestellung des Wintergetreides und förderte das Auftreten von Ackerschnecken.

Oktober 2007

Der etwas zu kühle Oktober blieb bis zum Monatsende meist trocken, so dass anliegende Ernte-, Bestell- und Pflanzenschutzarbeiten fortgeführt werden konnten. Zu Beginn der dritten Oktoberdekade trat verbreitet erster Frost auf.

November 2007

Bis zum Ende der ersten Novemberdekade herrschten noch relativ hohe Temperaturen, die ein Pflanzenwachstum ermöglichten. Danach schloss sich eine kühlere Periode mit vorübergehender Vegetationsruhe an. In der Zeit vom 10. - 15.11. kam es immer wieder zu kurzen Schnee- und Graupelschauern.

Dezember 2007

Insbesondere in der ersten Dekade war der Dezember zu mild und ermöglichte wieder ein Pflanzenwachstum. Die niedrigsten Temperaturen mit Frost bis ca. -6 °C traten in einer kurzen Kälteperiode vor Weihnachten auf.

1) oder mit mindestens

- a) jeweils acht Rindern oder Schweinen oder
 - b) zwanzig Schafen oder
 - c) jeweils zweihundert Legehennen oder Junghennen oder Schlacht-, Masthähnen, -hühnern und sonstigen Hähnen oder Gänsen, Enten und Truthühnern oder
 - d) jeweils dreißig Ar bestockter Rebfläche oder Obstfläche, auch soweit sie nicht im Ertrag stehen, oder Hopfen oder Tabak oder Baumschulen oder Gemüseanbau im Freiland oder Blumen- und Zierpflanzenanbau im Freiland oder Anbau von Heil- und Gewürzpflanzen oder Gartenbausämereien für Erwerbszwecke oder
 - e) jeweils drei Ar Anbau für Erwerbszwecke unter Glas von Gemüse oder Blumen und Zierpflanzen
- Jeder der aufgeführten Tierbestände bzw. jede der Spezialkulturen begründen für sich die Auskunftspflicht als Betrieb.

Januar 2008

Der Januar war mit einer Monatsmitteltemperatur um 4 °C viel zu warm und zu nass. Spätsaaten profitierten von dieser Witterungskonstellation. Vegetationsruhe herrschte nur in der ersten Dekade. Ab dem 20.01. fiel aufgrund der anhaltenden Tiefdruckwetterlage teils ergiebiger Regen.

Februar 2008

Auch im Februar blieb das Temperaturangebot überdurchschnittlich. Am Standort Gülzow wurde ein Monatsmittel von 4,5 °C gemessen, das 4 °C über dem langjährigen Mittel lag. Kurze Abschnitte mit leichtem Frost in der Monatsmitte wurden für erste Düngungsmaßnahmen genutzt. Die Niederschlagsmengen lagen im Normalbereich.

März 2008

Der März war sehr niederschlagsreich und etwas zu mild. Die Befahrbarkeit war insbesondere auf den besseren Böden nicht gegeben, so dass sich notwendige Düngungs- und Bestellarbeiten verzögerten. Teilweise waren Nässeschäden erkennbar. Ende des Monats setzte eine kühlere Periode mit geringem Frost und örtlichem Schneefall ein. Diese verlangsamte das Pflanzenwachstum, führte aber nicht zu Frostschäden an den Winterungen.

April 2008

Anfang April war die Befahrbarkeit der Böden durch weitere Niederschläge noch eingeschränkt. Das führte zu deutlichen Verzögerungen bei der Frühjahrsbestellung und den Düngungsmaßnahmen. Der ausgangs des Winters zu verzeichnende phänologische Vorsprung reduzierte sich, weil Tagesdurchschnittstemperaturen von über 10 °C erst ab dem 24. April erreicht wurden. In der letzten Aprilpentade begann die Winterrapsblüte.

Mai 2008

Im Mai herrschte eine außergewöhnliche Trockenheit und die Temperaturen lagen über dem langjährigen Mittelwert. Örtlich unterschiedlich starke Regenschauer zur Monatsmitte haben nur unzureichend zu einer Entspannung der Situation beigetragen.

Juni 2008

Das Niederschlagsdefizit setzte sich noch bis zur zweiten Junidekade fort. Vor allem auf den sandigen und grundwasserfernen Böden sowie bei den Sommerungen traten verstärkt Trockenschäden auf. Auf den besseren Standorten waren die Auswirkungen der Trockenheit dagegen nicht so gravierend. Die Entwicklung von Pilzkrankheiten bei Getreide und Raps wurde durch die Trockenheit stark reduziert.

Juli 2008

Der Juli war wie die Vormonate ebenfalls zu warm. Die Niederschlagsverteilung begünstigte die Erntearbeiten. In der ersten und dritten Julidekade herrschte meist trockenes und sonnenscheinreiches Wetter vor, so dass Wintergerste und Raps unter optimalen Bedingungen geborgen werden konnten.

August 2008

Weitgehend normale Witterungsbedingungen kennzeichneten den August. Trotz der wechselhaften Wetterlage mit häufigen Schauern und Gewittern konnte die Ernte der Mähdruschfrüchte bis auf wenige Restflächen beendet werden.

2.1.2 Vegetation

Getreide:

Die Getreideaussaat fand örtlich unter schwierigen Bodenverhältnissen statt (Nässe). Dennoch war eine ausreichende bis gute Vorwinterentwicklung zu verzeichnen. Die Getreidebestände haben ohne größere Probleme überwintert. Im Frühjahr traten örtlich Nässeschäden auf. In westlichen und südlichen Landesteilen waren an Wintergerste vereinzelt Schäden durch das Gerstengelverzweigungs-Virus sichtbar, aber in einem deutlich geringeren Ausmaß als 2007.

Die Pflanzenentwicklung im Frühjahr vollzog sich aufgrund der kühlen Witterung eher verhalten. Feuchte Bodenverhältnisse verzögerten örtlich die Ausbringung der 1. N-Gabe. In der Schosspphase waren bei der Wintergerste Netzflecken und Rhynchosporium, bei Winterweizen Septoria und beim Winterroggen Mehltau die vorherrschenden Krankheiten. Die dann einsetzende Vorsommertrockenheit verhinderte weitgehend die weitere Ausbreitung von Krankheiten und führte vor allem auf Sandböden zu Wasserstress. Die Bestandeshöhe von Winterweizen war teilweise niedrig. Auf den besseren Böden sorgten hohe Bestandesdichten und ein guter Kornansatz bei Winterweizen und Wintergerste für hohe bis überdurchschnittliche Erträge, insbesondere in der Küstenregion.

Die Getreideernte konnte vorwiegend unter guten Bedingungen und mit geringen Trocknungskosten eingebracht werden. Beim Winterweizen wurden vergleichsweise niedrige Rohproteingehalte ermittelt. Die vor der Regenperiode geernteten Partien wiesen hohe Fallzahlen auf. Die Qualität von Wintergerste und Winterroggen war standort- und sortenbedingt sehr unterschiedlich. Auf Sandböden blieben die Hektolitergewichte niedrig.

Winterraps:

Winterraps konnte aufgrund der Nässe nicht überall termingerecht bestellt werden. Der Anteil der Spätsaaten war daher vergleichsweise hoch. Die Jugendentwicklung des Rapses war durch Nässe (Sauerstoffmangel im Boden) und Herbizidschäden beeinträchtigt. Ausgangs des Winters waren die Bestände jedoch meist gut entwickelt, da der milde Winter Wachstum ermöglichte und Frostschäden nicht auftraten. Örtlich wurden stärkerer Phomabefall und Nässeschäden in Senken beobachtet.

Die Vorsommertrockenheit im Mai und Juni wirkte der weiteren Ausbreitung von Pilzkrankheiten entgegen. Vor allem auf Sandböden führte der Trockenstress zu ertragsrelevanten Schäden. Auf den besseren Rapsstandorten bestanden jedoch gute Bedingungen für die Ertragsbildung, da noch ausreichend Wasser im Boden vorhanden war. Die meist trockene und sonnenscheinreiche Witterung sorgte für ein gleichmäßiges Abreifen der Bestände, einen überdurchschnittlichen Rohfettgehalt und eine hohe Tausendkornmasse. Die Rapsernte verlief zügig und ohne größeren Trocknungsaufwand.

Kartoffeln:

Wegen der Nichtbefahrbarkeit der Böden konnten die Kartoffeln erst deutlich später gepflanzt werden. Anschließend waren die Auflaufbedingungen jedoch günstig. Die Unkrautbekämpfung war wegen trockener Bodenbedingungen nicht immer wirksam. Nicht beregnete Kartoffelbestände erreichten vielfach keinen Bestandesschluss. Durch die sehr warmen und trockenen Witterungsbedingungen kam es zu negativen Auswirkungen auf die Ertragsbildung und zu einer deutlichen Beschleunigung der Abreife, vor allem bei frühen und z. T. mittelfrühen Sorten. Aufgrund der vorherrschenden Witterungsbedingungen blieb der Phytophthora-Befallsdruck gering. Das führte zu deutlich geringeren Fungizidaufwendungen als im Vorjahr. Örtlich erschwerten tro-

ckene Bodenbedingungen die Erntearbeiten. Die Erträge differierten stark in Abhängigkeit von der Bodengüte und den Möglichkeiten zur Beregnung.

Zuckerrüben:

Wegen der Nichtbefahrbarkeit der Böden kam es zu einer verspäteten Aussaat der Zuckerrüben. Die Auflaufbedingungen waren in Abhängigkeit von den Bodenverhältnissen unterschiedlich. Auf bindigen Böden zeigte sich örtlich ein ungleichmäßiger Feldaufgang. Probleme gab es wegen trockener Bodenbedingungen auch mit der Wirksamkeit der Unkrautbekämpfung. Rüben und Unkräuter konkurrierten verbreitet um Wasser und Nährstoffe. Negative Auswirkungen auf die Ertragsbildung hatten die sehr warmen und trockenen Witterungsbedingungen im Juli sowie die Trockenheit im September. Unkraut-Beimengungen führten teilweise zu Problemen bei der Verarbeitung der Zuckerrüben. Der Zuckergehalt lag in diesem Jahr vergleichsweise hoch.

Mais:

Örtlich verspätete sich die Aussaat wegen der nassen Bodenbedingungen. Nur vereinzelt war schon eine Aussaat ab letzter Aprilpentade möglich, die Hauptaussaatzeit lag in der ersten Maidekade. Anschließend herrschten günstige Auflaufbedingungen, die zu einem schnellen und ausreichenden Feldaufgang führten. Der Unkrautdruck war verhältnismäßig hoch. Nach einer überwiegend guten Jugendentwicklung bis Ende Juni präsentierten sich die Bestände jedoch zunehmend uneinheitlich und mit sichtbarem Trockenstress, insbesondere auf strukturgeschädigten Flächen (z. B. Vorgewende, Fahrspuren, Senken). Die Ursachen der Strukturschäden sind auf die komplizierten Aussaatbedingungen zurückzuführen. Zum Fahnschieben zeigte sich eine zu geringe Wuchshöhe, die mit Ertragsausfällen verbunden war. Trockenstress war in der Hitzeperiode Ende Juli allgemein sichtbar. Der Kornansatz war überwiegend gut. Auf mittleren bis besseren Böden zeigten sich die Bestände meist zufriedenstellend, auf schlechteren und verschießenden Standorten dagegen sehr ungleichmäßig.

Wachstumsstand Mitte April und Auswinterung

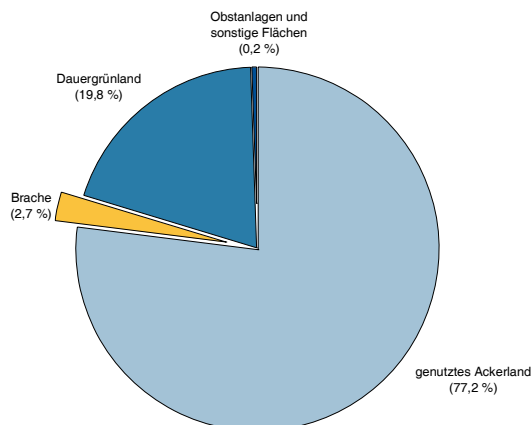
Fruchtart	Beurteilung des Wachstumsstandes		Anteil der umgepflügten Flächen an den Aussaatflächen	
	Mitte April			
	2007	2008	2007	2008
	Noten ¹⁾		%	
Winterweizen (einschließlich Dinkel)	2,8	2,4	1,6	0,0
Triticale	2,3	2,5	0,3	0,0
Winterroggen	2,3	2,4	0,2	0,3
Wintergerste	2,3	2,4	0,1	0,0
Winterraps	2,0	2,3	0,1	0,1
Klee, Klee gras und Klee-Luzerne-Gemisch ...	2,4	2,7	x	x
Luzerne, Luzernegras	2,6	3,0	x	x
Dauerwiesen	2,8	3,3	x	x
Mähweiden	2,7	3,1	x	x
Dauerweiden	2,7	3,2	x	x

1) 1 bedeutet die beste, 5 die schlechteste Note

2.2 Kulturarten der landwirtschaftlich genutzten Fläche in den landwirtschaftlichen Betrieben

Bodenfläche	In 1 000 Hektar		Anteil an der landwirtschaftlich genutzten Fläche in Prozent	
	2007	2008	2007	2008
Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)	1 355,8	1 353,5	100,0	100,0
davon				
Ackerland	1 085,5	1 081,5	80,1	79,9
Haus- und Nutzgärten (ohne Ziergärten, Rasen)	0,1	0,1	0	0
Obstanlagen (als Hauptnutzung)	2,3	2,2	0,2	0,2
Baumschulflächen	0,4	0,3	0	0
Dauergrünland	267,2	268,6	19,7	19,8
Rebland, Weihnachtsbaumkulturen, Korbweiden- und Pappelanlagen (außerhalb des Waldes)	0,4	0,7	0	0,1

Struktur der landwirtschaftlich genutzten Fläche 2008



3. Anbau und Ernte der Feldfrüchte sowie Grünlanderträge

3.1 Tendenzen im Anbauverhältnis

Nach dem endgültigen Ergebnis der Bodennutzungshaupterhebung wurden in Mecklenburg-Vorpommern zur Ernte 2008

600 200	ha	Getreide (einschließlich Körnermais und CCM),
5 251	ha	Hülsenfrüchte (Eiweißpflanzen),
37 355	ha	Hackfrüchte,
224 141	ha	Ölfrüchte und
170 452	ha	Futterpflanzen

angebaut.

Vom Ackerland waren 36 918 Hektar stillgelegt, das waren 47 Prozent weniger als im Vorjahr.

Folgende Entwicklung gegenüber 2007 wird sichtbar:

- Der Getreideanbau erfolgte auf 600 200 Hektar und lag damit über dem Niveau des Vorjahres (2007: 548 967 Hektar). Damit wurden 55 Prozent des Ackerlandes für die Getreideproduktion genutzt. Weizen nahm mit 337 221 Hektar mehr als die Hälfte der Getreidefläche ein (2007: 312 158 Hektar). Winterweizen war von 334 952 Hektar, plus 8 Prozent, zu ernten. Weitere 2 269 Hektar entfielen auf Sommerweizen (Vorjahr: 2 929 Hektar). Der Anbau von Roggen stabilisierte sich weiter (+ 35 Prozent) und war von 87 212 Hektar zu bergen. Wintergerste stand auf 128 040 Hektar (Vorjahr: 130 364 Hektar). Die Sommergerste wurde auf einer Fläche von 11 236 Hektar angebaut (2007: 10 479 Hektar). Bei Hafer wurde mit 10 741 Hektar der Anbauumfang des Vorjahres um 16 Prozent erhöht. Triticale stand auf 18 853 Hektar (2007: 18 042 Hektar).
- Hülsenfrüchte nahmen eine Fläche von 5 251 Hektar ein.
- Kartoffeln wurden von 14 560 Hektar gerodet (2007: 15 883 Hektar). Der Anbau von Zuckerrüben erstreckte sich auf eine Fläche von 22 560 Hektar (Vorjahr: 24 459 Hektar).
- Ölfrüchte waren von 224 141 Hektar zu ernten (2007: 259 407 Hektar). Der Anbau von Raps und Rübsen wurde gegenüber dem Vorjahr um 14 Prozent verringert. Er hatte dennoch mit 223 663 Hektar einen Anteil von weit über 99 Prozent. Allein auf Winterraps entfielen davon 222 942 Hektar (Vorjahr: 258 429 Hektar). Der Anbau von Öllein, 106 Hektar, verringerte sich um 57 Prozent gegenüber dem Vorjahr (2007: 248 Hektar).
- Der Anbau von Futterpflanzen auf dem Ackerland stieg weiter (+ 12 Prozent) und nahm eine Fläche von 170 452 Hektar ein. Auf Silomais entfielen 110 348 Hektar und auf Ackergras 42 654 Hektar (2007: 102 638 bzw. 36 413 Hektar).
- Als Brache wurden 36 918 Hektar (ohne nachwachsende Rohstoffe) ausgewiesen, das entsprach 3 Prozent der Ackerfläche (Vorjahr: 69 564 Hektar).

3.2 Anbau der Feldfrüchte im Hauptanbau

(Ergebnisse der jährlichen Bodennutzungshaupterhebung)

Fruchtart	Anbaufläche			Veränderung 2008 gegenüber			
	D 2002 - 2007	2007	2008	D 2002 - 2007	2007		
	ha			%			
Getreide insgesamt (einschließlich Körnermais und CCM)	580 201	548 967	600 200	+	3	+	9
Brotgetreide zusammen.....	395 339	376 965	424 488	+	7	+	13
Weizen zusammen	332 711	312 158	337 221	+	1	+	8
Winterweizen (einschließlich Dinkel).....	329 535	309 230	334 952	+	2	+	8
Sommerweizen.....	3 175	2 929	2 269	-	29	-	23
Hartweizen (Durum)	-	-	-	-	-	-	-
Roggen.....	62 505	64 500	87 212	+	40	+	35
Wintermenggetreide.....	122	306	54	-	56	-	82
Futter- und Industriegetreide zusammen	180 585	168 514	169 395	-	6	+	1
Gerste zusammen.....	137 355	140 843	139 275	+	1	-	1
Wintergerste.....	123 624	130 364	128 040	+	4	-	2
Sommergerste.....	13 731	10 479	11 236	-	18	+	7
Hafer.....	11 069	9 286	10 741	-	3	+	16
Sommermenggetreide.....	487	343	525	+	8	+	53
Triticale.....	31 675	18 042	18 853	-	40	+	4
Körnermais.....	4 012	3 095	5 833	+	45	+	88
Corn-Cob-Mix.....	265	394	485	+	83	+	23

Noch: 3.2 Anbau der Feldfrüchte im Hauptanbau

Fruchtart	Anbaufläche			Veränderung 2008 gegenüber	
	D 2002 - 2007	2007	2008	D 2002 - 2007	2007
	ha			%	
Hülsenfrüchte (Eiweißpflanzen) zusammen.....	13 598	6 998	5 251	- 61	- 25
Futtererbsen.....	6 668	2 822	1 815	- 73	- 36
Ackerbohnen.....	537	308	267	- 50	- 13
Lupinen.....	6 147	3 775	3 132	- 49	- 17
andere Hülsenfrüchte.....	245	93	37	- 85	- 60
Hackfrüchte zusammen.....	41 347	40 521	37 355	- 10	- 8
Kartoffeln zusammen.....	16 215	15 883	14 560	- 10	- 8
frühe Speisekartoffeln.....	69	35	23	- 67	- 36
mittelfrühe und späte Kartoffeln einschließlich Industriekartoffeln.....	16 146	15 847	14 538	- 10	- 8
davon Speisekartoffeln (mittelfrühe und späte).....	1 876	2 220	2 010	+ 7	- 9
Industriekartoffeln (frühe, mittelfrühe und späte).....	14 269	13 627	12 528	- 12	- 8
Zuckerrüben.....	24 950	24 459	22 560	- 10	- 8
Runkelrüben.....	100	32	21	- 79	- 34
andere Hackfrüchte.....	82	148	214	+ 161	+ 45
Gemüse, Erdbeeren und andere Gartengewächse zusammen.....	2 085	2 208	2 090	0	- 5
Gemüse einschließlich Spargel, Erdbeeren im Wechsel mit landwirtschaftlichen Kulturen.....	1 854	2 034	1 719	- 7	- 15
im Wechsel mit Gartengewächsen im Freiland.....	167	116	256	+ 53	+ 120
unter Glas.....	17	19	17	0	- 11
Gartenbausämereien.....	4	1	36	+ 7,3fach	x
Blumen, Zierpflanzen, Stauden einschließlich Jungpflanzen im Freiland.....	23	22	45	+ 92	+ 107
unter Glas.....	19	17	18	- 6	+ 5
Handelsgewächse zusammen.....	244 761	264 684	229 272	- 6	- 13
Ölfrüchte zusammen.....	240 246	259 407	224 141	- 7	- 14
Raps und Rübsen zusammen.....	239 193	258 962	223 663	- 6	- 14
Winterraps.....	236 472	258 429	222 942	- 6	- 14
Sommerraps, Winter- und Sommerrübsen.....	2 722	534	720	- 74	+ 35
Flachs und Öllein.....	879	248	106	- 88	- 57
Körner Sonnenblumen.....	61	86	173	+ 183	+ 103
andere Ölfrüchte.....	112	111	198	+ 77	+ 78
Hopfen.....	-	-	-	-	-
Tabak.....	6	-	-	x	-
Rüben und Gräser zur Samengewinnung.....	4 175	4 495	4 095	- 2	- 9
Heil- und Gewürzpflanzen.....	26	14	2	- 91	- 82
alle anderen Handelsgewächse.....	309	769	1 034	+ 2,3fach	+ 34
Futterpflanzen zusammen.....	112 026	152 600	170 452	+ 52	+ 12
Klee, Klee gras und Klee-Luzerne-Gemisch.....	5 937	8 448	9 618	+ 62	+ 14
Luzerne.....	827	1 509	1 396	+ 69	- 8
Grasanbau auf dem Ackerland zum Abmähen oder Abweiden.....	23 753	36 413	42 654	+ 80	+ 17
Silomais.....	78 656	102 638	110 348	+ 40	+ 8
andere Futterpflanzen.....	2 852	3 593	6 436	+ 126	+ 79
Brache (einschließlich stillgelegter Flächen mit Beihilferegelung und konjunktureller Stilllegungsflächen).....	87 528	69 564	36 918	- 58	- 47
Ackerland insgesamt.....	1 081 545	1 085 542	1 081 539	0	0

3.3 Aussaatflächen von Winterfeldfrüchten im Herbst für die Ernte 2009

Für die Feldarbeiten nicht immer günstige feuchte Witterungsbedingungen im Spätsommer erlaubten den Landwirten nur eine leicht verzögerte Herbstsaat.

Winterweizen wurde auf 324 600 Hektar ausgedrillt. Das sind 3 Prozent weniger als zur Ernte 2008. Damit ist der Weizenanbau nach dem Vorjahr wieder zurück gegangen.

Der Anbau von Roggen übertrifft mit 88 900 Hektar etwas das Niveau des Vorjahres (87 212 Hektar). Damit wurde die Fläche um 2 Prozent ausgedehnt.

Bei Wintergerste ist ebenfalls eine Erweiterung des Anbaus gegenüber dem Vorjahr um 7 Prozent auf nunmehr 136 500 Hektar zu verzeichnen.

Triticale erfuhr 2002 mit mehr als 45 000 Hektar seinen bisher größten Anbauumfang. Seitdem ist ein fast kontinuierlicher Flächenrückgang zu verzeichnen, gegenüber 2008 nunmehr um weitere 12 Prozent auf 16 600 Hektar.

Winterraps bedeckt seit Jahren rund ein Fünftel des Ackerlandes von Mecklenburg-Vorpommern. Im Frühherbst 2008 wurde er auf 239 400 Hektar gedrillt, das ist eine Vergrößerung der Anbaufläche um 7 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

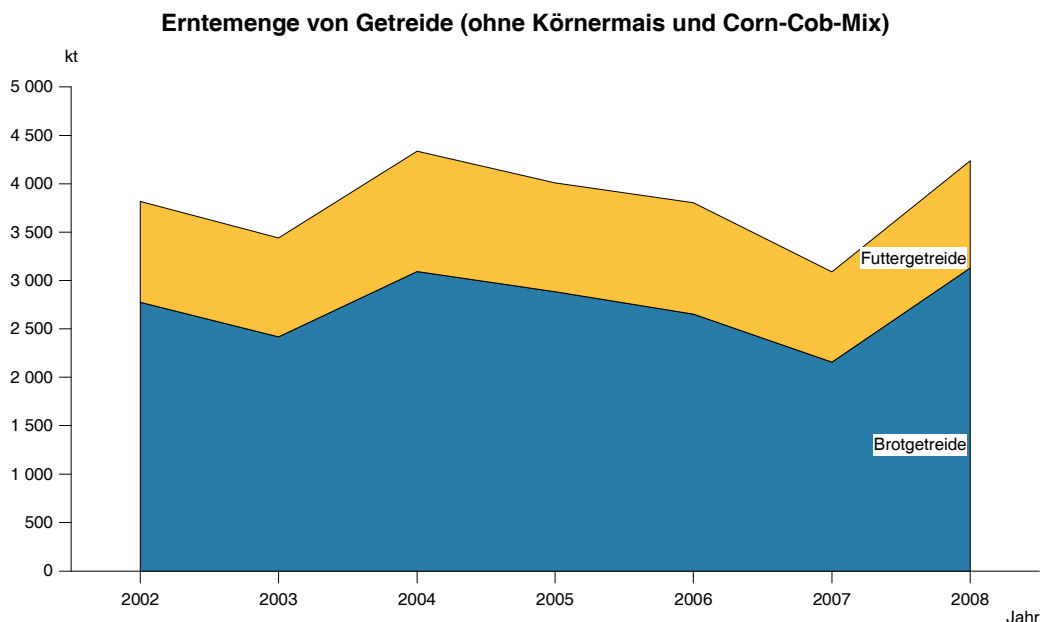
Fruchtart	D 2003 - 2008 ¹⁾	2008 ¹⁾	Herbstaussaat 2008 für die Ernte 2009 ²⁾	Veränderung der Herbstaussaat 2008 für die Ernte 2009 gegenüber	
				D 2003 - 2008	endgültigem Ergebnis 2008
			1 000 ha	%	
Winterweizen	331,9	335,0	324,6	- 2	- 3
Winterroggen	62,5	87,2	88,9	+ 42	+ 2
Wintergerste	128,4	128,0	136,5	+ 6	+ 7
Triticale	27,3	18,9	16,6	- 39	- 12
Winterraps	234,7	222,9	239,4	+ 2	+ 7

1) laut Bodennutzungshaupterhebung
2) laut Ernte- und Betriebsberichterstattung

3.4 Getreide

Die Auswertungen der Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung und der Einschätzungen der Berichtersteller der Ernte- und Betriebsberichterstattung ergaben, dass die Hektarleistungen 2008 bei Getreide größtenteils über denen des Vorjahres und teilweise auch über dem mehrjährigen Durchschnitt lagen.

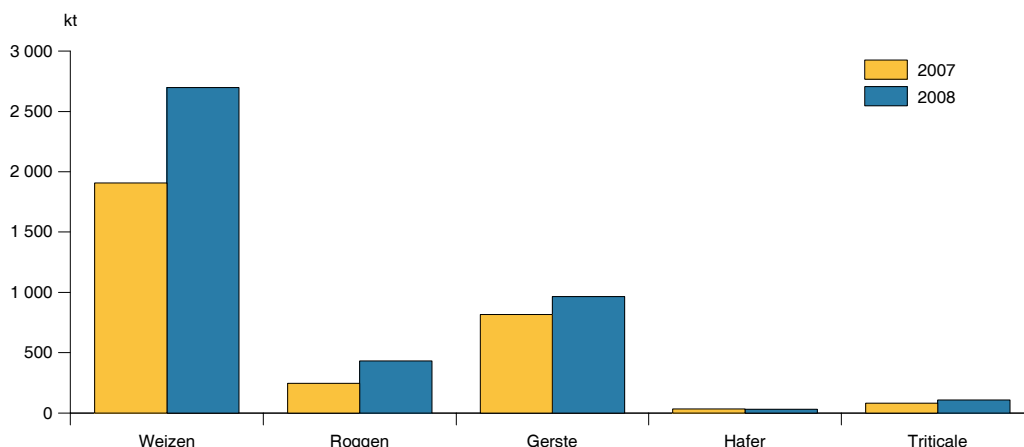
Aus den endgültigen Anbauflächen und den endgültigen Hektarerträgen für die einzelnen Getreidearten errechnet sich eine Gesamterntemenge von 4,3 Millionen Tonnen Getreide. Daran haben die Brotgetreidearten einen Anteil von 73 Prozent.



Anbau und Ernte von Getreide nach Getreidearten

Fruchtart	D 2002 - 2007	2007	2008	Veränderung 2008 gegenüber				
				D 2002 - 2007		2007		
	Anbaufläche							
	ha			%				
Getreide insgesamt (einschließlich Körnermais und CCM)	580 201	548 967	600 200	+	3	+	9	
Brotgetreide zusammen.....	395 339	376 965	424 488	+	7	+	13	
Weizen zusammen	332 711	312 158	337 221	+	1	+	8	
Winterweizen (einschließlich Dinkel)	329 535	309 230	334 952	+	2	+	8	
Sommerweizen.....	3 175	2 929	2 269	-	29	-	23	
Roggen	62 505	64 500	87 212	+	40	+	35	
Wintermenggetreide.....	122	306	54	-	56	-	82	
Futter- und Industriegetreide zusammen	180 585	168 514	169 395	-	6	+	1	
Gerste zusammen.....	137 355	140 843	139 275	+	1	-	1	
Wintergerste.....	123 624	130 364	128 040	+	4	-	2	
Sommergerste.....	13 731	10 479	11 236	-	18	+	7	
Hafer.....	11 069	9 286	10 741	-	3	+	16	
Sommermenggetreide.....	487	343	525	+	8	+	53	
Triticale	31 675	18 042	18 853	-	40	+	4	
Brot- und Futtergetreide zusammen	575 924	545 478	593 882	+	3	+	9	
Körnermais und CCM	4 277	3 488	6 318	+	48	+	81	
	Ertrag							
	dt/ha			%				
Getreide insgesamt (einschließlich Körnermais und CCM)	65,2	56,9	71,5	+	10	+	26	
Brotgetreide zusammen.....	67,4	57,2	73,7	+	9	+	29	
Weizen zusammen	70,7	61,2	80,0	+	13	+	14	
Winterweizen (einschließlich Dinkel)	70,9	61,4	80,3	+	14	+	31	
Sommerweizen.....	42,2	35,8	34,3	-	19	-	4	
Roggen	50,0	38,2	49,5	-	1	+	30	
Wintermenggetreide.....	31,5	33,0	33,7	+	7	+	2	
Futter- und Industriegetreide zusammen	60,2	55,5	65,4	+	9	+	18	
Gerste zusammen.....	62,5	58,1	69,3	+	11	+	19	
Wintergerste.....	64,2	59,8	72,1	+	12	+	21	
Sommergerste.....	46,8	37,0	37,1	-	21		0	
Hafer.....	43,8	36,3	31,3	-	29	-	14	
Sommermenggetreide.....	23,7	21,3	23,6		0	+	11	
Triticale	56,5	46,1	57,4	+	2	+	25	
Brot- und Futtergetreide zusammen	65,1	56,7	71,4	+	10	+	26	
Körnermais und CCM	71,9	85,4	82,4	+	15	-	4	
	Erntemenge							
	t			%				
Getreide insgesamt (einschließlich Körnermais und CCM)	3 781 731	3 122 220	4 290 408	+	13	+	37	
Brotgetreide zusammen.....	2 664 145	2 156 677	3 130 239	+	17	+	45	
Weizen zusammen	2 351 260	1 909 470	2 698 791	+	15	+	41	
Winterweizen (einschließlich Dinkel)	2 337 859	1 898 979	2 691 005	+	15	+	42	
Sommerweizen.....	13 400	10 491	7 787	-	42	-	26	
Roggen	312 500	246 196	431 264	+	38	+	75	
Wintermenggetreide.....	386	1 011	183	-	53	-	82	
Futter- und Industriegetreide zusammen	1 086 818	935 751	1 108 111	+	2	+	18	
Gerste zusammen.....	858 271	818 067	965 095	+	12	+	18	
Wintergerste.....	793 975	779 317	923 422	+	16	+	18	
Sommergerste.....	64 296	38 750	41 673	-	35	+	8	
Hafer.....	48 510	33 728	33 576	-	31		0	
Sommermenggetreide.....	1 151	728	1 241	+	8	+	70	
Triticale	178 886	83 228	108 198	-	40	+	30	
Brot- und Futtergetreide zusammen	3 750 964	3 092 428	4 238 350	+	13	+	37	
Körnermais und CCM	30 767	29 792	52 058	+	69	+	75	

Erntemenge von Getreide nach Arten



3.5 Hülsenfrüchte

Der Anbau von Hülsenfrüchten fiel gegenüber dem Vorjahr deutlich geringer aus. Gegenüber dem mehrjährigen Mittel war insgesamt ein Rückgang von 61 Prozent zu verzeichnen.

Vor allem die deutliche Veränderung der Anbaufläche (- 36 Prozent bei Futtererbsen und - 13 Prozent bei Ackerbohnen) sowie die Verringerung der Hektarerträge waren die Ursachen dafür, dass Erntemengen von 3 322 bzw. 720 Tonnen erreicht wurden, die um 49 bzw. 37 Prozent unter dem Vorjahresergebnis lagen.

Außer Futtererbsen und Ackerbohnen wurden vor allem Lupinen angebaut.

Anbau und Ernte von Hülsenfrüchten

Fruchtart	D 2002 - 2007	2007	2008	Veränderung 2008 gegenüber	
				D 2002 - 2007	2007
	Anbaufläche				
	ha			%	
Hülsenfrüchte (Eiweißpflanzen) zusammen	13 598	6 998	5 251	- 61	- 25
Futtererbsen	6 668	2 822	1 815	- 73	- 36
Ackerbohnen	537	308	267	- 50	- 13
Lupinen	6 147	3 775	3 132	- 49	- 17
andere Hülsenfrüchte	245	93	37	- 85	- 60
	Ertrag				
	dt/ha			%	
Hülsenfrüchte (Eiweißpflanzen) zusammen	x	x	x	x	x
Futtererbsen	29,0	23,2	18,3	- 37	- 21
Ackerbohnen	33,5	37,2	27,0	- 19	- 27
Lupinen	15,6	12,8	11,7	- 25	- 9
andere Hülsenfrüchte	x	x	x	x	x
	Erntemenge				
	t			%	
Hülsenfrüchte (Eiweißpflanzen) zusammen	x	x	x	x	x
Futtererbsen	19 345	6 546	3 322	- 83	- 49
Ackerbohnen	1 800	1 146	720	- 60	- 37
Lupinen	9 573	4 833	3 664	- 62	- 24
andere Hülsenfrüchte	x	x	x	x	x

3.6 Ölfrüchte

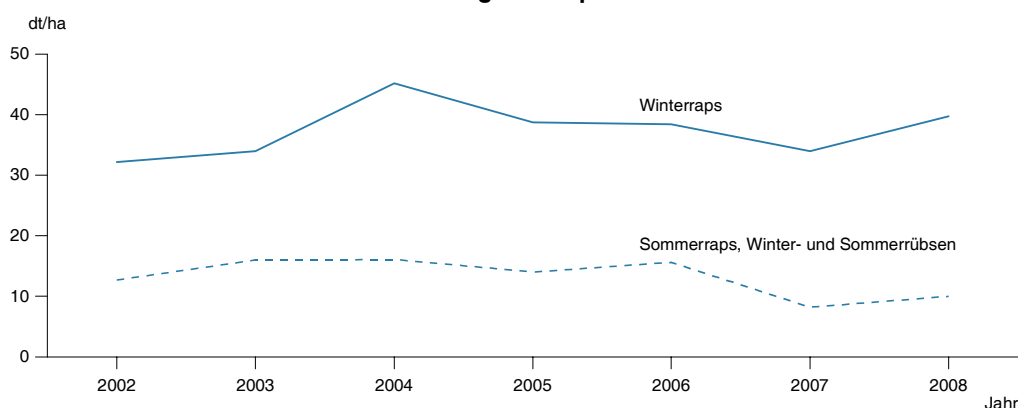
Bei Raps und Rübsen wurde mit einem Durchschnittsertrag von 39,7 Dezitonnen pro Hektar ein überdurchschnittlicher Ertrag erzielt, der um 5,8 Dezitonnen über dem Vorjahresergebnis und um 2,9 Dezitonnen über dem mehrjährigen Mittel lag. Aufgrund der Anbaufläche von 223 663 Hektar ergab sich eine Gesamterntemenge von 887 136 Tonnen, die das Vorjahresniveau aufgrund der verringerten Anbaufläche nur um 1 Prozent (2007: 878 580 Tonnen) übertraf und damit etwa auf dem Niveau des sechsjährigen Durchschnitts lag.

Beim Winterraps erreichten die Landwirte einen Hektarertrag von 39,8 Dezitonnen und beim Sommerraps von 10,0 Dezitonnen.

Anbau und Ernte von Ölfrüchten

Fruchtart	D 2002 - 2007	2007	2008	Veränderung 2008 gegenüber	
				D 2002 - 2007	2007
	Anbaufläche				
ha			%		
Ölfrüchte zusammen.....	240 246	259 407	224 141	- 7	- 14
Raps und Rübsen zusammen.....	239 193	258 962	223 663	- 6	- 14
Winterraps	236 472	258 429	222 942	- 6	- 14
Sommerraps, Winter- und Sommerrübsen	2 722	534	720	- 74	+ 35
Flachs und Öllein.....	879	248	106	- 88	- 57
Körner Sonnenblumen	61	86	173	+ 183	+ 103
andere Ölfrüchte.....	112	111	198	+ 77	+ 78
Ertrag					
dt/ha			%		
Ölfrüchte zusammen.....	x	x	x	x	x
Raps und Rübsen zusammen.....	36,8	33,9	39,7	+ 8	+ 17
Winterraps	37,1	34,0	39,8	+ 7	+ 17
Sommerraps, Winter- und Sommerrübsen	14,9	8,2	10,0	- 33	+ 22
Flachs und Öllein.....	6,6	4,4	6,5	- 2	+ 48
Körner Sonnenblumen	15,9	20,3	16,1	+ 1	- 21
andere Ölfrüchte.....	x	x	x	x	x
Erntemenge					
t			%		
Ölfrüchte zusammen.....	x	x	x	x	x
Raps und Rübsen zusammen.....	880 185	878 580	887 136	+ 1	+ 1
Winterraps	876 136	878 141	886 419	+ 1	+ 1
Sommerraps, Winter- und Sommerrübsen	4 049	439	718	- 82	+ 64
Flachs und Öllein.....	583	109	69	- 88	- 37
Körner Sonnenblumen	98	174	279	+ 185	+ 60
andere Ölfrüchte.....	x	x	x	x	x

Ertrag von Raps



3.7 Hackfrüchte

Der Hektarertrag bei Frühkartoffeln resultiert aus den Angaben der Ernteberichterstatter und bei mittelfrühen und späten Kartoffeln aus der Auswertung von 85 Probefeldern der Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung.

Der Kartoffelertrag von 345,4 Dezitonnen pro Hektar lag um 40,1 Dezitonnen unter dem Vorjahresergebnis und um 20,9 Dezitonnen unter dem Durchschnitt der letzten sechs Jahre. Von einer Anbaufläche in Höhe von 14 560 Hektar (2007: 15 883 Hektar) wurden insgesamt 502 858 Tonnen Kartoffeln geerntet (2007: 612 343 Tonnen). Damit war die Erntemenge; auch wegen der verringerten Anbaufläche, um 18 Prozent niedriger als im Vorjahr.

Bei Frühkartoffeln wurde ein Ertrag in Höhe von 206,4 Dezitonnen pro Hektar (2007: 269,2 Dezitonnen pro Hektar), für mittelfrühe und späte Kartoffeln von 345,6 Dezitonnen pro Hektar (2007: 385,8 Dezitonnen pro Hektar) ermittelt.

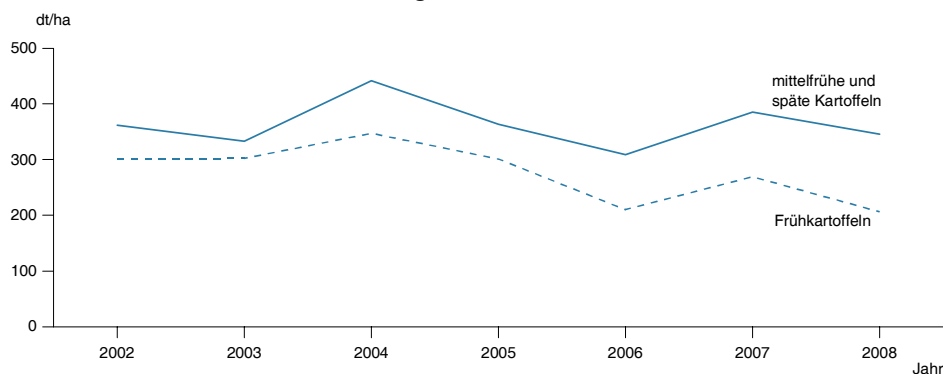
Der Anbau von Zuckerrüben wird durch die Quotenregelung für Zucker beeinflusst. So führte eine kontinuierliche Erhöhung der Hektarerträge in den zurückliegenden Jahren zum erheblichen Rückgang der Anbaufläche (1990 bis 1995: durchschnittlich 36 700 Hektar bei 400 Dezitonnen pro Hektar, 2000 bis 2005 hingegen: 26 800 Hektar bei 500 Dezitonnen pro Hektar). Mit der Zuckerrübenenernte - bei einer um 8 Prozent verringerten Anbaufläche und einem durchschnittlichen Hektarertrag von 462,6 Dezitonnen pro Hektar - wurde 2008 das Ergebnis des Vorjahres (548,9 Dezitonnen pro Hektar) nicht erreicht. Dieses Ergebnis wurde auch durch den witterungsbedingt niedrigeren Zuckergehalt getrübt. Wegen der verringerten Anbaufläche und des gesunkenen Hektarertrages kam es zu der um 22 Prozent niedrigeren Erntemenge (1,044 Millionen Tonnen gegenüber 1,343 Millionen Tonnen im Jahr 2007).

Weitere Hackfrüchte, die in der Vergangenheit als Tierfutter genutzt wurden (Runkelrüben, Markstammkohl, Futtermöhren) oder als Gemüse Verwendung fanden (Kohlrüben), sind für den Anbau in Mecklenburg-Vorpommern praktisch bedeutungslos geworden.

Anbau und Ernte von Hackfrüchten

Fruchtart	D 2002 - 2007	2007	2008	Veränderung 2008 gegenüber	
				D 2002 - 2007	2007
	Anbaufläche				
	ha			%	
Hackfrüchte zusammen	41 347	40 521	37 355	- 10	- 8
Kartoffeln zusammen.....	16 215	15 883	14 560	- 10	- 8
frühe Speisekartoffeln	69	35	23	- 67	- 36
mittelfrühe und späte Kartoffeln einschließlich Industriekartoffeln	16 146	15 847	14 538	- 10	- 8
Zuckerrüben	24 950	24 459	22 560	- 10	- 8
Runkelrüben	100	32	21	- 79	- 34
andere Hackfrüchte	82	148	214	+ 161	+ 45
	Ertrag				
	dt/ha			%	
Hackfrüchte zusammen	x	x	x	x	x
Kartoffeln zusammen.....	366,3	385,5	345,4	- 6	- 10
frühe Speisekartoffeln	300,5	269,2	206,4	- 31	- 23
mittelfrühe und späte Kartoffeln einschließlich Industriekartoffeln	366,5	385,8	345,6	- 6	- 10
Zuckerrüben	514,4	548,9	462,6	- 10	- 16
Runkelrüben	622,3	711,5	648,7	+ 4	- 9
andere Hackfrüchte	x	x	x	x	x
	Erntemenge				
	t			%	
Hackfrüchte zusammen	x	x	x	x	x
Kartoffeln zusammen.....	593 889	612 343	502 858	- 15	- 18
frühe Speisekartoffeln	2 087	951	469	- 78	- 51
mittelfrühe und späte Kartoffeln einschließlich Industriekartoffeln	591 802	611 392	502 389	- 15	- 18
Zuckerrüben	1 283 506	1 342 536	1 043 627	- 19	- 22
Runkelrüben	6 254	2 245	1 350	- 78	- 40
andere Hackfrüchte	x	x	x	x	x

Ertrag von Kartoffeln



3.8 Feldfutterpflanzen und Grünland

Die Futterfläche (ohne Dauerwiesen und Mähweiden) vergrößerte sich weiter. Gegenüber 2007 nahm diese um 12 Prozent auf 170 452 Hektar zu.

Vor allem die Vorsommertrockenheit in den Monaten April bis Juni führte dazu, dass bei den Futterpflanzen niedrigere Erträge als im Vorjahr erreicht wurden.

Silomais wurde im Jahr 2008 auf 110 348 Hektar angebaut. Die Silomaisfläche nahm somit gegenüber dem Vorjahr um 8 Prozent zu, im Vergleich zum 6-jährigen Durchschnitt vergrößerte sie sich um 40 Prozent. Der Durchschnittsertrag belief sich auf 339,7 Dezitonnen pro Hektar. Das waren 19 Prozent weniger als 2007. Daraus resultierend lag die Erntemenge mit 3,7 Millionen Tonnen um 13 Prozent unter dem Ergebnis des vorangegangenen Jahres.

2008 wurden 42 654 Hektar Feldgras angebaut, was um 17 Prozent über dem Niveau des Vorjahres lag. Bezogen auf das mehrjährige Mittel vergrößerte sich die Fläche um 80 Prozent. Die ungenügende Feuchtigkeit im Frühsommer verursachte unterdurchschnittliche Erträge. Im Vergleich zu 2007 verringerte sich der Ertrag von 79,3 auf 65,4 Dezitonnen pro Hektar (in Heuwert berechnet).

Eine Ertragsminderung war auch beim Anbau von Klee, Klee gras und Klee-Luzerne-Gemisch (- 10 Prozent) zu verzeichnen. Der Ertrag der Luzerne hingegen erhöhte sich etwas (+ 2 Prozent).

Während sich die Dauerwiesenflächen gegenüber dem Vorjahr um 5 Prozent auf 64 436 Hektar vergrößerten, verringerten sich die Flächen mit Mähweiden auf 151 083 Hektar. Von Dauerwiesen und Mähweiden wurden knapp 1,3 Millionen Tonnen Raufutter geerntet, ebenfalls in Heuwert angegeben.

Anbau und Ernte von Feldfutterpflanzen und Grünland

Fruchtart	D 2002 - 2007	2007	2008	Veränderung 2008 gegenüber	
				D 2002 - 2007	2007
	Anbaufläche				
	ha			%	
Futterpflanzen zusammen	112 026	152 600	170 452	+ 52	+ 12
Klee, Klee gras und Klee-Luzerne-Gemisch	5 937	8 448	9 618	+ 62	+ 14
Luzerne, Luzernegras	827	1 509	1 396	+ 69	- 28
Grasanbau auf dem Ackerland zum Abmähen oder Abweiden	23 753	36 413	42 654	+ 80	+ 17
Silomais	78 656	102 638	110 348	+ 40	+ 8
alle anderen Futterpflanzen	2 852	3 593	6 436	+ 126	+ 79
Dauerwiesen	61 995	61 339	64 436	+ 4	+ 5
Mähweiden	151 664	154 901	151 083	0	- 2
	Ertrag				
	dt/ha			%	
Futterpflanzen zusammen	x	x	x	x	x
Klee, Klee gras und Klee-Luzerne-Gemisch ¹⁾	72,1	69,3	62,6	- 13	- 10
Luzerne, Luzernegras ¹⁾	92,2	85,4	86,9	- 6	+ 2
Grasanbau auf dem Ackerland zum Abmähen oder Abweiden ¹⁾	73,3	79,3	65,4	- 11	- 18
Silomais	360,8	421,7	339,7	- 6	- 19
alle anderen Futterpflanzen	x	x	x	x	x
Dauerwiesen ¹⁾	61,4	62,4	62,5	+ 2	0
Mähweiden ¹⁾	65,5	66,1	59,7	- 9	- 10
	Erntemenge				
	t			%	
Futterpflanzen zusammen	x	x	x	x	x
Klee, Klee gras und Klee-Luzerne-Gemisch ¹⁾	42 795	58 545	60 208	+ 41	+ 3
Luzerne, Luzernegras ¹⁾	7 630	12 887	12 127	+ 59	- 6
Grasanbau auf dem Ackerland zum Abmähen oder Abweiden ¹⁾	174 038	288 752	278 957	+ 60	- 3
Silomais	2 837 893	4 328 246	3 748 520	+ 32	- 13
alle anderen Futterpflanzen	x	x	x	x	x
Dauerwiesen ¹⁾	380 946	382 754	402 725	+ 6	+ 5
Mähweiden ¹⁾	993 419	1 023 896	901 963	- 9	- 12

1) in Heu berechnet

Heuwerbung

Jahr	Von der Erntemenge wurde als Heu geworben							
	Raufutter insgesamt		Klee, Klee gras und Klee-Luzerne-Gemisch		Luzerne		Wiesen und Mähweiden (einschließlich Grasanbau ¹⁾)	
	t	%	t	%	t	%	t	%
2007	164 749	9,3	1 991	3,4	-	-	162 759	9,6
2008	138 319	8,4	542	0,9	-	-	137 777	8,7

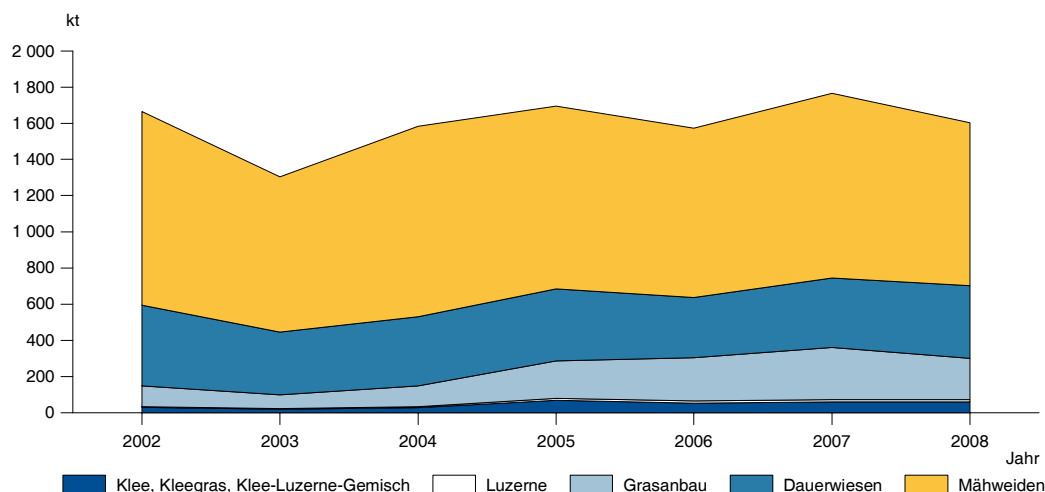
1) Anbau auf dem Ackerland; zum Abmähen oder Abweiden

Anteil des 1. Schnittes an der Erntemenge insgesamt (Heuwert)

Jahr	Raufutter insgesamt	Anteil des 1. Schnittes	Klee, Klee gras und Klee-Luzerne-Gemisch		Luzerne		Wiesen und Mähweiden (einschließlich Grasanbau ¹⁾)	
			zusammen	Anteil des 1. Schnittes	zusammen	Anteil des 1. Schnittes	zusammen	Anteil des 1. Schnittes
			t	%	t	%	t	%
2007	1 766 834	53,8	58 545	73,4	12 887	51,4	1 695 402	53,1
2008	1 655 980	54,7	60 208	69,5	12 127	66,5	1 583 645	54,1

1) Anbau auf dem Ackerland; zum Abmähen oder Abweiden

Erntemenge von Raufutter nach Arten (Heuwert)



4. Anbau und Ernte von Gemüse

4.1 Anbau und Ernte von Gemüse auf dem Freiland zum Verkauf

Freilandgemüse wurde 2008 in Mecklenburg-Vorpommern von 92 Betrieben auf insgesamt 1 961 Hektar angebaut. Allein 53 Betriebe erzeugten nur jeweils bis zu fünf Gemüsearten auf zusammen 1 888 Hektar, das waren 96 Prozent der Gemüsefläche. Wesentlich geringere Bedeutung hatte das klassische Gärtnereisortiment mit einer Vielzahl von Gemüsearten: Nur 16 Betriebe hatten 20 und mehr Gemüsearten auf zusammen lediglich 16 Hektar im Anbau.

Umfang und Sortiment des Gemüseanbaus hatten sich zunehmend stabilisiert. Allerdings war die Gesamtfläche gegenüber den beiden vorangegangenen Jahren leicht rückläufig (2006: 2 044 Hektar; 2007: 2 015 Hektar).

Größte Anbaubedeutung hatten nach wie vor die verschiedenen Salate. Im Jahr 2008 nahmen sie 884 Hektar ein, das waren 45 Prozent der Gemüsefläche (2007: 962 Hektar bzw. 48 Prozent der Fläche). Davon entfielen 481 Hektar auf Römischen Salat (sww. Salatherzen oder Mini-Romana), 236 Hektar auf Eissalat, 107 Hektar auf Kopfsalat und 55 Hektar auf Chicorée. Kohlgemüse erstreckte sich mit 576 Hektar auf 29 Prozent des Gemüseanbaus. Brokkoli (371 Hektar) und Rosenkohl (122 Hektar) hatten hier den größten Anteil. Auf nur noch zusammen 29 Hektar war die Fläche für Kopfkohl (Rotkohl, Weißkohl, Wirsing) zurückgegangen.

Der Spargelanbau wurde gegenüber 2007 um 7 Prozent auf 320 Hektar, darunter 286 Hektar im Ertrag, ausgedehnt und nahm damit 16 Prozent der Gemüsefläche ein. Der Anbau von Möhren blieb mit 141 Hektar auf dem Niveau des Vorjahres.

Andere Gemüsearten, wie Sellerie, Rote Bete, Kürbisse, Buschbohnen, Speisezwiebeln und Porree, wurden, wie auch in den Vorjahren, landesweit auf zusammen lediglich 40 Hektar bzw. 2 Prozent der Gemüsefläche angebaut.

Anbau und Ernte von Gemüse auf dem Freiland zum Verkauf

Gemüseart	Fläche			Ertrag			Erntemenge		
	D 2002 - 2007	2007	2008	D 2002 - 2007	2007	2008	D 2002 - 2007	2007	2008
	ha			dt/ha			t		
Gemüse insgesamt ¹⁾	x	1 884,45	1 871,69	x	x	x	x	38 702	38 978
davon									
Blumenkohl	55,97	46,00	47,12	144,2	102,2	212,9	807	470	1 003
Brokkoli	439,61	370,33	370,93	135,4	115,0	115,1	5 954	4 259	4 269
Chinakohl	1,71	10,01	0,32	383,5	.	144,4	66	.	5
Grünkohl.....	28,17	1,16	1,54	112,4	125,1	123,0	317	15	19
Kohlrabi.....	3,45	4,52	4,97	179,5	99,6	88,2	62	45	44
Rosenkohl	108,98	114,42	121,63	180,6	197,8	198,1	1 968	2 263	2 410
Rotkohl.....	20,46	8,49	8,73	409,4	581,8	480,3	838	494	419
Weißkohl	30,45	21,93	19,50	655,0	718,5	541,6	1 994	1 576	1 056
Wirsing	1,55	1,45	1,05	209,1	163,0	217,1	32	24	23
Eichblattsalat ²⁾	0,83	1,10	.	.	89,5	.	.	10
Eissalat ²⁾	372,15	230,19	236,47	272,2	284,9	269,7	10 131	6 558	6 378
Endiviensalat.....	0,16	0,23	0,15	124,5	.	.	2	.	.
Feldsalat.....	0,30	.	0,99	41,8	.	.	1	.	.
Kopfsalat ²⁾	53,43	130,41	107,05	259,9	239,7	278,4	1 389	3 126	2 980
Lollosalat ²⁾	0,30	0,38	0,49	.	91,6	75,0	.	4	4
Radicchio	1,70	0,05	0,02	.	.	.	.	.	.
Römischer Salat (Romana Salat).....	404,25	500,07	481,03	.	160,0	.	.	8 001	.
Rucolasalat .....	.	0,31	0,29	.	10,5	.	.	0	.
sonstige Salate.....	.	1,59	1,29	.	98,4	90,2	.	16	12
Spinat.....	0,32	0,52	0,52	71,4	28,2	61,7	2	2	3
Rhabarber	0,05	0,10	0,11	303,4	307,8	.	2	3	.
Spargel (im Ertrag)	278,39	266,08	286,19	36,7	38,7	37,6	1 023	1 030	1 076
Stauden-/Stangensellerie .....	.	0,27	0,22	.	.	.	.	.	.
Knollenfenchel.....	.	0,49	0,54	.	19,4	94,9	.	1	5
Knollensellerie	6,98	4,64	3,74	208,3	265,1	177,7	145	123	66
Meerrettich	0,01	0,01	0,00	.	70,0	.	.	0	.
Möhren/Karotten.....	79,52	137,87	141,43	569,9	712,2	718,8	4 531	9 819	10 166
Radies	1,36	1,20	0,84	104,4	61,5	72,1	14	7	6
Rettich	0,10	0,17	0,16	84,5	73,6	.	1	1	.
Rote Rüben (Rote Beete)	7,84	3,11	3,38	140,1	234,0	171,1	110	73	58
Einlegegurken	1,11	1,23	1,32	345,6	327,5	368,7	38	40	49
Schälgurken	0,03	0,04	0,05	223,5	.	.	1	.	.
Speisekürbisse.....	8,56	5,07	7,30	.	146,0	154,6	.	74	113
Zucchini.....	0,63	1,09	1,26	.	148,4	155,3	.	16	20
Zuckermais.....	0,33	0,63	0,54	.	168,9	120,6	.	11	7
Buschbohnen	5,11	2,09	1,74	81,4	93,0	78,0	42	19	14
Dicke Bohnen.....	0,32	0,61	0,52	112,2	163,1	184,7	4	10	10
Stangenbohnen (auch Prunk- und Feuerbohnen)	0,04	0,06	0,04	87,5	.	119,6	0	.	1
Frischerbsen zum Drusch (ohne Hülsen)	0,59	0,02	0,02	.	-	-	.	-	-
Frischerbsen zum Pflücken (mit Hülsen) .....	.	1,16	1,10	.	79,1	61,3	.	9	7
Bundzwiebeln .....	.	0,60	0,87	.	82,0	90,1	.	5	8
Speisezwiebeln (Trockenzwiebeln einschließ- lich Schalotten)	3,91	4,81	4,50	153,4	129,0	195,8	60	62	88
Petersilie	1,70	1,14	1,40	.	31,3	55,9	.	4	8
Porree	6,84	4,74	5,02	204,3	253,6	275,5	140	120	138
Schnittlauch.....	0,37	0,17	0,80	.	18,5	59,6	.	0	5
sonstige Gemüsearten .....	.	3,72	3,43	x	x	x	.	15	64

1) ohne nichtertragsfähige Anbauflächen von Spargel, ab 2006 auch ohne Chicorée

2) grün- und rotblättrige Sorten

4.2 Anbau und Ernte von Gemüse unter Glas zum Verkauf

Gemüse in Gewächshäusern und Folienzelten waren im Jahr 2008 von 18,5 Hektar zu ernten (2007: 19,5 Hektar). Am bedeutendsten waren hier Tomaten auf 15,2 Hektar.

Anbau und Ernte von Gemüse unter Glas zum Verkauf

Gemüseart	Fläche			Ertrag			Erntemenge		
	D 2002 - 2007	2007	2008	D 2002 - 2007	2007	2008	D 2002 - 2007	2007	2008
	a			dt/a			dt		
Gemüse insgesamt	1 627,32	1 945,50	1 854,39	x	x	x	25 310	33 318	34 529
davon									
Feldsalat.....	31,67	47,90	45,30	1,0	0,8	0,9	30	40	40
Gurken.....	154,49	168,66	153,08	8,4	8,3	8,6	1 294	1 397	1 309
Kohlrabi.....	19,09	22,66	8,12	3,7	3,8	4,6	71	86	38
Kopfsalat.....	12,74	18,65	22,10	3,1	3,4	4,0	39	63	88
Paprika.....	20,24	20,07	25,44	.	3,0	2,2	.	60	56
Radies.....	6,17	9,80	9,39	1,8	2,1	3,2	11	20	30
Rettich.....	0,32	0,12	0,48	4,8	.	4,5	2	.	.
Tomaten.....	1 259,07	1 513,01	1 522,34	18,7	20,7	21,5	23 506	31 350	32 791
sonstige Gemüsearten	137,26	144,63	68,14	x	x	x	333	302	175

5. Anbau und Ernte von Obst im Marktbobstbau

5.1 Ernte von Baumobst

Im Jahr 2008 wurden 53 514 Tonnen Baumobst geerntet. Daran hatten die Äpfel mit 53 005 Tonnen (99 Prozent) den weitaus größten Anteil. Weiterhin wurden 156 Tonnen Birnen, 43 Tonnen Süßkirschen, 48 Tonnen Sauerkirschen und 262 Tonnen Pflaumen geerntet.

2008 wurden 12 Prozent der im Marktbobstbau geernteten Äpfel als Essobst abgesetzt. In den Jahren 2002 bis 2007 lag der durchschnittliche Anteil bei 13 Prozent.

Bei Birnen kamen 31 Prozent, bei Süßkirschen 99 Prozent, bei Sauerkirschen 48 Prozent und bei Pflaumen und Zwetschen 21 Prozent als Frischobst auf den Markt. Der andere Teil der Gesamternte wurde der Verarbeitung, z. B. für die Saft- und Mostherstellung, zugeführt.

Obstart	Fläche		Ertrag		Erntemenge	
	2007 ¹⁾	2007	2008	2007	2008	
	ha	dt/ha		t		
Baumobst zusammen	1 498,73	x	x	37 863	53 514	
davon						
Äpfel.....	1 254,85	296,2	422,4	37 166	53 005	
Birnen.....	22,20	78,7	70,3	175	156	
Süßkirschen	71,37	4,1	6,0	30	43	
Sauerkirschen	92,98	14,4	5,1	133	48	
Pflaumen/Zwetschen.....	57,09	62,9	45,9	359	262	
Mirabellen/Renekloden.....	0,24	/	/	/	/	

1) Flächen aus der Baumobstanbauerhebung 2007

5.2 Ernte von Strauchbeerenobst

8 911 Dezitonnen Strauchbeerenobst wurden im Jahr 2008 geerntet. Davon entfielen 90 Prozent (7 987 Dezitonnen) auf Johannisbeeren, der Rest waren Himbeeren, Heidelbeeren und Sanddorn.

Obstart	Fläche		Ertrag		Erntemenge	
	2005 ¹⁾	2007	2008	2007	2008	
	ha	dt/ha		dt		
Strauchbeerenobst zusammen ...	358,25	x	x	8 607	8 911	
darunter						
Johannisbeeren.....	191,53	35,8	41,7	6 859	7 987	
Himbeeren.....	5,05	29,6	37,5	149	189	
Heidelbeeren.....	23,72	26,5	13,3	629	315	
Sanddorn.....	135,95	/	/	970	420	
sonstiges Strauchbeerenobst	2,00	x	x	x	x	

1) Flächen aus der Gartenbauerhebung 2005

5.3 Anbau und Ernte von Erdbeeren

5.3.1 Anbau und Ernte von Erdbeeren auf dem Freiland

Der Anbau von Erdbeeren auf dem Freiland erfolgte in 40 Betrieben. Die Erntefläche vergrößerte sich seit 1993 nahezu kontinuierlich bis auf landesweit 413 Hektar im Jahr 2005. Seitdem war der Anbau rückläufig. 2008 war jedoch wieder eine erweiterte Fläche von 307 Hektar abzuernten.

Merkmal	Fläche			Ertrag			Erntemenge		
	D 2002 - 2007	2007	2008	D 2002 - 2007	2007	2008	D 2002 - 2007	2007	2008
	ha			dt/ha			t		
Erdbeeren.....	370,90	295,46	306,82	87,8	107,8	108,2	3 256	3 185	3 320

5.3.2 Anbau und Ernte von Erdbeeren unter Glas

Erdbeeren unter Glas haben flächenmäßig nur eine geringe Bedeutung. Lediglich 3 Betriebe bauten 2008 zusammen 0,3 Hektar in Gewächshäusern oder begehbaren Folientunneln an.

Merkmal	Fläche		Ertrag		Erntemenge	
	2007	2008	2007	2008	2007	2008
	a		kg/m ²		dt	
Erdbeeren.....	32,70	34,50	2,2	1,1	71	37

6. Weinbau

Der Weinbau in Mecklenburg-Vorpommern findet im anerkannten Weinbaugebiet „Stargarder Land“ auf zwei Standorten statt. Insgesamt wurden auf rund 3,71 ha Anbaufläche zirka 7 000 Rebstöcke mit Keltertrauben kultiviert. 2008 standen davon 2,91 Hektar im Ertrag und wurden ausschließlich zur Erzeugung von Tafelweinen genutzt. Im Anbau befanden sich weiße Keltertraubensorten wie: „Huxelrebe“, „Weißer Elbling“, „Müller-Thurgau“, „Orthega“ und „Phoenix“ sowie die roten Rebsorten „Blauer Portugieser“ und „Regent“. Durch die günstige Herbstwitterung wurden 2008 insgesamt 182,20 Hektoliter Tafelwein erzeugt.

Anbau und Ernte von Weinmost

Merkmal	Rebfläche im Ertrag		Ertrag		Erntemenge	
	2007	2008	2007	2008	2007	2008
	ha		hl/ha		hl	
Weinmost insgesamt	3,6310	2,9089	17,28	62,64	62,76	182,20
davon						
Weißmost.....	1,9015	1,7983	20,48	59,39	38,94	106,80
Rotmost.....	1,7295	1,1106	13,77	67,89	23,82	75,40

8. Betriebe und Baumschulflächen

Im Jahr 2008 gab es in Mecklenburg-Vorpommern 29 Baumschulen, die auf zusammen 328 Hektar Erzeugnisse für den Verkauf oder die eigene Verschulung produzierten. Damit haben sich in den vergangenen vier Jahren die Anzahl der Betriebe um ein Zehntel, die Fläche nicht ganz um ein Viertel verringert (2004: 32 Baumschulen mit 421 Hektar).

Ziergehölze und Bäume für Straßen, Parks, Gärten sowie Landschaftsgehölze (ohne Forstpflanzen) hatten einen Anteil an der Fläche von 23 Prozent. Auf 35 Prozent der Fläche wurden Forstpflanzen herangezogen, zu zwei Dritteln Laubgehölze und zu einem Drittel Nadelgehölze. 1 Prozent der Fläche diente der Anzucht von Weihnachtsbaumkulturen und der Gewinnung von Schnittgrün. Flächenmäßig nur eine geringe Rolle in den einheimischen Baumschulen spielten Beerenobst, Obstgehölze, Rosen und die dazugehörigen Unterlagen.

Baumschulbetriebe und -flächen

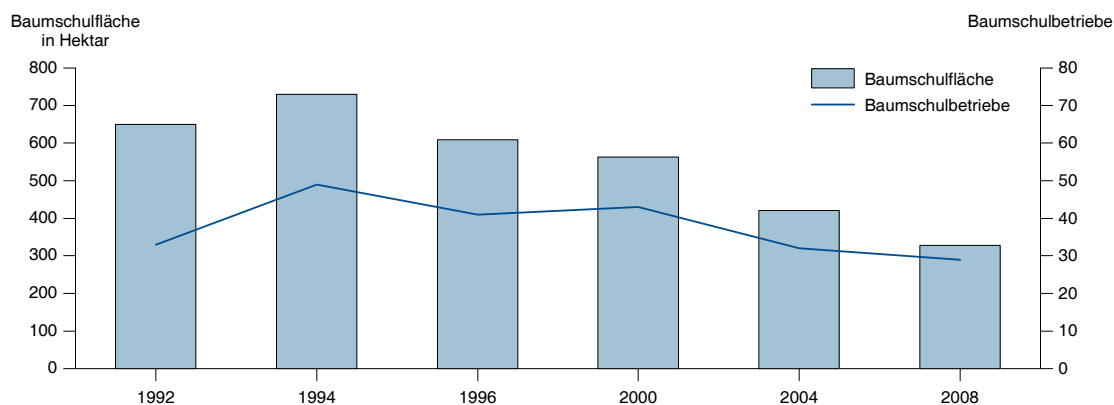
Betriebe Flächen	1992	1994	1996	2000	2004	2008
	Anzahl					
Baumschulbetriebe insgesamt	33	49	41	43	32	29
und zwar mit						
Obstunterlagen, veredelten Obstgehölzen, Beerenobst	12	13	12	10	4	5
Ziergehölzen.....	25	43	34	38	24 ¹⁾	26 ¹⁾
Forstpflanzen.....	10	13	12	7	16 ²⁾	8 ²⁾
sonstigen Baumschulflächen ³⁾	21	26	19	24	20	19
	ha					
Baumschulfläche insgesamt	650	730	609	563	421	328
davon mit						
Obstunterlagen, veredelten Obstgehölzen, Beerenobst	61	47	56	26	5	6
Ziergehölzen.....	195	250	207	225	130 ¹⁾	73 ¹⁾
Forstpflanzen.....	225	246	225	158	118 ²⁾	119 ²⁾
sonstigen Baumschulflächen ³⁾	169	187	121	154	168	130

1) einschließlich Rosenunterlagen und Rosenveredelungen

2) einschließlich Nadelgehölze zur Anzucht von Weihnachtsbaumkulturen

3) einschließlich Flächen für Gründüngung, Brache, Einschläge und Mutterpflanzenquartiere

Baumschulbetriebe und -flächen



9. Kreisergebnisse

9.1 Anbau ausgewählter Feldfrüchte im Hauptanbau

Landkreis Land	Jahr	Getreide insgesamt	Winter- weizen	Roggen	Winter- gerste	Sommer- gerste	Hafer	Triticale
Bad Doberan.....	2003	42 209	25 373	1 170	9 620	2 423	1 172	2 148
	2007	39 740	25 726	1 263	9 303	1 720	738	626
Demmin	2003	63 710	42 263	2 292	14 118	1 035	793	2 405
	2007	59 701	37 562	2 360	16 257	812	579	1 523
Güstrow	2003	58 218	36 312	1 841	12 510	1 823	1 424	3 268
	2007	52 232	31 943	2 704	12 735	1 377	1 397	1 622
Ludwigslust.....	2003	48 090	13 129	11 904	9 182	1 762	2 200	8 019
	2007	44 770	12 458	15 540	9 398	816	1 177	3 783
Mecklenburg-Strelitz	2003	45 174	25 366	3 206	8 777	851	1 487	4 458
	2007	40 140	22 292	3 814	9 809	437	1 024	2 378
Müritz.....	2003	33 666	16 546	5 208	6 297	1 006	656	3 354
	2007	33 053	15 869	6 755	7 198	521	624	1 560
Nordvorpommern.....	2003	62 544	40 980	1 763	15 646	927	1 215	1 588
	2007	59 915	40 691	2 058	15 375	563	605	303
Nordwestmecklenburg	2003	72 167	51 971	1 608	13 971	1 208	1 041	1 640
	2007	66 380	47 081	1 486	15 526	811	875	454
Ostvorpommern.....	2003	49 324	26 392	5 064	11 994	1 456	792	2 869
	2007	43 999	23 821	4 912	11 731	655	629	1 249
Parchim	2003	52 367	20 900	13 052	9 879	1 765	1 026	4 499
	2007	50 446	17 602	15 468	10 991	1 438	683	3 104
Rügen.....	2003	30 001	19 990	511	6 132	1 958	438	323
	2007	29 194	20 824	931	5 833	1 135	250	66
Uecker-Randow.....	2003	29 808	13 545	6 356	5 741	482	892	2 477
	2007	27 971	12 416	7 125	5 907	190	646	1 375
Mecklenburg-Vorpommern ²⁾.....	2003	589 717	334 336	54 251	124 154	16 748	13 175	37 068
	2007	548 967	309 230	64 500	130 364	10 479	9 286	18 042

1) einschließlich frühe Industrie-, Futter- und Pflanzkartoffeln sowie Verarbeitungskartoffeln für Speisezwecke

2) einschließlich der kreisfreien Städte

Kartoffeln insgesamt	Mittelfröhe und späte Kartoffeln ¹⁾	Zuckerrüben	Raps und Rüben zusammen ha	Winterraps	Sommerraps	Silomais (einschließlich Lieschkolbenschrot)	Jahr
1 789	1 788	2 389	18 584	18 569	16	4 440	2003
2 072	2 055	2 464	21 589	21 569	20	6 021	2007
3 534	3 497	4 029	25 763	24 268	1 494	5 428	2003
3 392	3 392	3 424	30 575	30 575	-	7 965	2007
661	658	3 502	21 901	21 353	548	6 037	2003
602	601	3 323	25 660	25 617	43	10 959	2007
3 476	3 473	588	15 466	14 524	942	10 760	2003
3 223	3 223	414	16 867	16 815	52	16 141	2007
144	143	2 065	15 950	14 966	985	3 616	2003
96	95	1 825	18 444	18 444	-	7 603	2007
680	679	843	14 804	13 815	989	4 348	2003
734	733	630	15 348	15 340	9	5 164	2007
957	952	2 714	27 079	26 913	166	5 603	2003
1 235	1 229	2 468	29 295	29 264	31	7 527	2007
465	463	4 296	29 614	28 203	1 412	5 979	2003
342	341	3 902	35 799	35 729	70	10 393	2007
2 348	2 315	2 821	17 426	16 775	651	3 461	2003
2 528	2 524	3 021	20 158	19 902	256	6 706	2007
1 626	1 608	1 331	18 388	17 455	932	8 770	2003
1 160	1 159	1 216	19 310	19 269	41	14 057	2007
289	288	1 108	11 203	10 980	223	1 964	2003
183	183	661	12 861	12 861	-	2 108	2007
348	346	1 186	10 495	10 127	369	5 959	2003
310	308	1 031	12 045	12 033	12	7 926	2007
16 319	16 212	26 692	227 319	218 574	8 745	66 497	2003
15 883	15 847	24 459	258 962	258 429	534	102 638	2007

9.2 Hektarerträge ausgewählter Feldfrüchte im Hauptanbau

Landkreis Land	Jahr	Getreide insgesamt	Winterweizen	Roggen	Wintergerste	Sommergerste	Hafer	Triticale	Kartoffeln zusammen	Mittelfrühe und späte Kartoffeln ¹⁾	Zuckerrüben	Raps und Rüben zusammen	Winter raps	Sommer raps	Silomais (einschl. Liesch- kolben- schrot) ²⁾
		dt/ha													
Bad Doberan.....	2007	60,5	61,2	55,2	64,3	45,3	43,5	56,8	422,8	424,1	551,3	36,4	36,4	/	392,8
	2008	74,4	77,7	82,2	72,4	43,3	36,9	67,1	298,7	298,9	474,6	39,4	39,4	/	307,3
Demmin	2007	62,9	64,0	52,1	65,0	39,0	42,7	63,3	418,0	418,0	596,9	35,2	35,2	-	433,8
	2008	80,3	83,9	76,8	75,4	46,5	36,4	70,6	379,1	379,3	463,4	41,5	41,5	-	375,1
Güstrow	2007	60,3	62,3	51,8	61,8	39,6	39,8	54,5	376,9	377,1	530,3	35,5	35,5	/	421,3
	2008	74,2	81,0	56,3	73,8	37,2	36,5	65,0	259,7	260,1	465,8	37,6	37,6	/	325,3
Ludwigslust.....	2007	43,0	48,7	33,6	46,8	33,0	33,6	41,6	347,2	347,2	533,0	28,3	28,3	/	410,8
	2008	51,4	67,0	36,3	57,0	37,1	27,3	46,6	387,9	387,9	456,7	33,7	33,9	/	349,1
Mecklenburg- Strelitz	2007	49,7	53,3	35,6	52,1	24,7	25,6	46,4	302,5	/	453,7	30,7	30,7	-	446,6
	2008	62,2	68,0	50,2	63,0	24,2	28,6	61,8	/	/	378,7	37,8	38,0	/	310,9
Müritz.....	2007	49,6	55,9	38,1	54,1	26,1	25,5	31,8	341,0	341,1	547,9	32,2	32,2	/	409,9
	2008	57,1	70,6	43,3	58,5	20,5	16,7	36,3	294,3	294,3	430,5	36,6	36,8	/	317,9
Nordvorpommern....	2007	63,1	63,3	55,7	66,2	32,6	44,5	49,5	430,0	430,9	526,7	35,3	35,4	/	425,7
	2008	86,0	88,7	85,3	84,6	33,9	28,6	65,9	313,7	313,9	466,5	43,3	43,5	/	376,7
Nordwestmecklen- burg.....	2007	68,1	69,0	44,8	70,9	42,7	44,0	49,7	291,1	291,2	575,4	37,7	37,8	/	459,5
	2008	81,9	87,4	50,1	75,4	44,3	38,4	58,1	307,6	307,8	519,3	42,5	42,5	/	340,5
Ostvorpommern.....	2007	54,5	58,1	51,3	52,0	35,0	34,0	52,4	428,4	428,5	552,6	32,2	32,5	/	427,2
	2008	75,2	78,8	68,4	75,8	35,6	34,1	73,6	368,2	368,2	488,9	42,1	42,1	-	364,9
Parchim	2007	44,3	51,8	30,7	50,9	30,1	35,1	41,8	295,7	295,7	550,9	29,4	29,4	/	391,3
	2008	52,5	65,2	36,7	62,7	27,7	27,1	51,0	281,4	281,1	413,3	33,9	33,9	/	325,9
Rügen.....	2007	66,3	68,7	54,7	65,5	44,6	55,8	/	282,5	282,5	555,6	36,0	36,0	-	457,3
	2008	83,8	88,0	72,1	81,1	52,3	57,3	/	307,6	308,1	567,4	43,2	43,2	-	348,3
Uecker-Randow	2007	50,1	59,2	35,2	54,7	/	24,6	41,4	303,4	303,8	557,0	31,3	31,3	/	424,3
	2008	65,0	76,8	47,8	70,0	/	19,5	61,6	359,5	360,1	410,8	38,3	38,6	/	341,5
Mecklenburg-Vor- pommern³⁾.....	2007	56,9	61,4	38,2	59,8	37,0	36,3	46,1	385,5	385,8	548,9	33,9	34,0	8,2	421,7
	2008	71,5	80,3	49,5	72,1	37,1	31,3	57,4	345,4	345,6	462,6	39,7	39,8	10,0	339,7

1) einschließlich frühe Industrie-, Futter- und Pflanzkartoffeln sowie Verarbeitungskartoffeln für Speisezwecke

2) in Grünmasse

3) einschließlich der kreisfreien Städte

9.3 Anbauflächen von Gemüse insgesamt, Erdbeeren und Anbau ausgewählter Gemüsearten

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Jahr	Gemüse insge- samt	Anbauflächen		Erd- beeren	Ausgewählte Gemüsearten				
			auf dem Freiland	in Unter- glasanlagen		Grünkohl	Rosen- kohl	Brokkoli	Eissalat	Spargel
ha										
Kreisfreie Städte zusammen	2007	9,33	8,75	0,58	10,36	0,16	0,48	-	-	0,00
	2008	8,74	7,93	0,81	6,85	0,14	0,36	-	-	0,02
Landkreise										
Bad Doberan	2007	13,69	13,65	0,04	100,08	0,02	0,06	0,15	0,01	6,80
	2008	15,17	15,13	0,04	140,11	0,01	0,07	0,35	0,01	7,50
Demmin.....	2007	25,57	25,09	0,48	2,00	0,06	-	0,02	-	22,39
	2008	28,14	27,69	0,45	2,30	0,05	-	-	0,02	26,83
Güstrow.....	2007	39,44	39,00	0,44	38,69	-	-	-	0,01	37,01
	2008	48,16	47,63	0,53	28,06	0,10	0,04	-	0,03	44,51
Ludwigslust	2007	1 568,54	1 568,38	0,16	47,41	-	-	370,00	230,00	157,92
	2008	1 540,02	1 539,85	0,17	39,50	-	-	370,00	236,00	168,93
Mecklenburg-Strelitz.....	2007	42,50	40,76	1,74	8,24	0,01	0,28	0,00	0,06	29,44
	2008	42,05	40,79	1,26	3,20	0,03	0,06	0,02	0,07	30,02
Müritz	2007	1,52	0,95	0,57	-	-	-	-	-	0,95
	2008	0,79	0,12	0,67	0,03	-	0,00	-	0,01	-
Nordvorpommern	2007	26,15	13,67	12,48	4,09	0,09	0,24	0,04	0,05	5,68
	2008	26,04	14,30	11,74	4,49	0,23	0,48	0,03	0,04	5,68
Nordwestmecklenburg.....	2007	229,22	227,95	1,27	80,62	0,04	110,10	0,11	0,04	15,09
	2008	191,80	190,58	1,22	78,00	0,16	116,50	0,02	0,22	13,47
Ostvorpommern.....	2007	2,66	2,39	0,27	1,06	0,01	0,02	0,01	-	1,45
	2008	3,41	2,98	0,43	1,32	0,05	0,02	-	0,05	1,45
Parchim.....	2007	44,64	43,94	0,70	2,74	0,75	3,06	-	-	15,08
	2008	47,12	46,49	0,63	2,85	0,76	4,07	0,50	0,01	15,08
Rügen	2007	25,92	25,83	0,09	0,03	0,03	0,03	-	0,02	5,00
	2008	23,69	23,56	0,13	0,03	0,01	0,03	0,01	0,01	5,25
Uecker-Randow.....	2007	4,98	4,34	0,64	0,16	0,01	0,16	-	-	1,29
	2008	4,30	3,84	0,46	0,10	0,01	0,01	-	-	1,30
Mecklenburg-Vorpommern	2007	2 034,16	2 014,70	19,46	295,46	1,16	114,42	370,33	230,19	298,10
	2008	1 979,44	1 960,90	18,54	306,82	1,54	121,63	370,93	236,47	320,04

9.4 Grundflächen von Zierpflanzen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Jahr	Zierpflanzen insgesamt	Grundflächen	
			auf dem Freiland	in Unterglasanlagen
			ha	
Kreisfreie Städte zusammen	2004	1,93	0,52	1,41
	2008	2,12	0,50	1,62
Landkreise				
Bad Doberan	2004	0,96	0,42	0,54
	2008	0,80	0,38	0,42
Demmin	2004	2,19	1,07	1,13
	2008	1,60	.	.
Güstrow	2004	2,40	0,43	1,97
	2008	2,02	0,32	1,70
Ludwigslust	2004	3,93	1,42	2,51
	2008	2,73	1,11	1,62
Mecklenburg-Strelitz	2004	1,98	1,32	0,67
	2008	3,22	2,68	0,55
Müritz	2004	1,24	0,98	0,26
	2008	0,67	.	.
Nordvorpommern	2004	7,23	0,41	6,82
	2008	5,30	2,04	3,26
Nordwestmecklenburg	2004	3,79	2,11	1,68
	2008	2,31	0,94	1,37
Ostvorpommern	2004	1,24	0,50	0,74
	2008	1,06	0,38	0,68
Parchim	2004	1,76	1,35	0,41
	2008	2,83	.	.
Rügen	2004	0,11	-	0,11
	2008	0,28	.	.
Uecker-Randow	2004	1,54	0,30	1,24
	2008	1,24	0,11	1,13
Mecklenburg-Vorpommern	2004	30,29	10,82	19,47
	2008	26,17	12,08	14,09

9.5 Betriebe mit Grundflächen des Zierpflanzenanbaus insgesamt

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insgesamt	Und zwar				in beheizten Unterglas- anlagen
		Jungpflanzen- anzucht	Produktion von			
			Sämereien, Zwiebeln und Knollen	Fertigware an Zimmer- pflanzen, Beet- und Bal- konpflanzen und Stauden	Schnittblumen	
Betriebe						
Kreisfreie Städte zusammen	11	.	-	9	8	4
Bad Doberan.....	4	-	-	4	3	3
Demmin	4	.	-	3	.	3
Güstrow	8	4	-	7	4	5
Ludwigslust.....	5	.	-	5	.	4
Mecklenburg-Strelitz	10	.	-	5	7	3
Müritz.....	3	.	-	3	.	.
Nordvorpommern.....	7	.	-	6	4	5
Nordwestmecklenburg	10	3	.	6	6	6
Ostvorpommern.....	4	3	-	3	.	.
Parchim	5	-	-	4	.	.
Rügen.....	3	.	-	3	.	.
Uecker-Randow	6	.	-	5	3	.
Mecklenburg-Vorpommern....	80	22	.	63	46	40
Fläche in Hektar						
Kreisfreie Städte zusammen	2,12	.	-	1,16	0,95	0,27
Bad Doberan.....	0,80	-	-	0,52	0,28	0,31
Demmin	1,60	.	-	0,92	.	0,32
Güstrow	2,02	0,15	-	1,46	0,41	1,26
Ludwigslust.....	2,73	.	-	2,57	.	1,58
Mecklenburg-Strelitz	3,22	.	-	0,56	2,65	0,24
Müritz.....	0,67	.	-	0,47	.	.
Nordvorpommern.....	5,30	.	-	4,97	0,12	0,48
Nordwestmecklenburg	2,31	0,16	.	1,36	0,68	1,11
Ostvorpommern.....	1,06	0,04	-	0,84	.	.
Parchim	2,83	-	-	0,78	.	.
Rügen.....	0,28	.	-	0,25	.	.
Uecker-Randow	1,24	.	-	0,71	0,17	.
Mecklenburg-Vorpommern....	26,17	1,07	.	16,58	8,43	6,22

9.6 Baumschulflächen

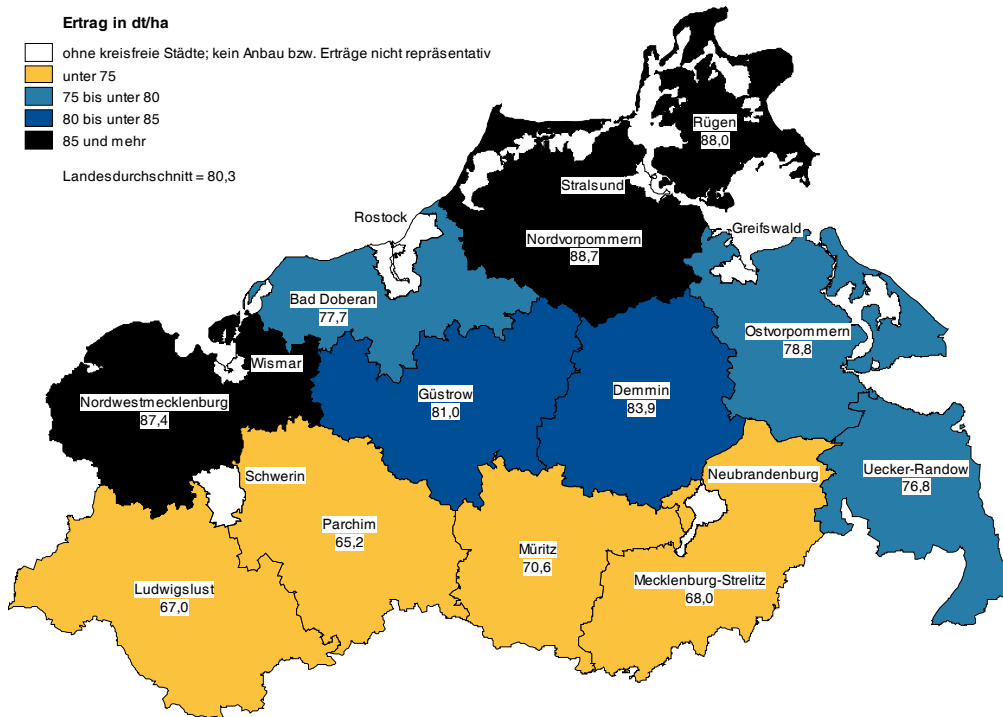
Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Jahr	Baumschul- fläche insgesamt	Davon			
			Obst- unterlagen, veredelte Obstgehölze, Beerenobst	Ziergehölze ¹⁾	Forst- pflanzen ²⁾	sonstige Baumschul- flächen ³⁾
ha						
Kreisfreie Städte zusammen	2004	4	-	1	1	2
	2008	1	-	0	-	0
Bad Doberan.....	2004	92	4	41	1	46
	2008	60	3	32	0	24
Demmin	2004	56	1	41	2	12
	2008	44	1	8	-	34
Güstrow	2004	134	0	10	63	61
	2008	133	0	12	86	35
Ludwigslust	2004	4	-	3	1	1
	2008	10	1	3	1	5
Mecklenburg-Strelitz	2004	27	-	-	12	15
	2008	22	-	0	9	13
Müritz	2004	2	-	1	0	1
	2008	1	-	0	-	1
Nordvorpommern	2004	8	-	6	-	2
	2008	4	-	2	2	-
Nordwestmecklenburg	2004	11	-	8	-	3
	2008	6	-	3	-	3
Ostvorpommern	2004	41	-	1	20	20
	2008	32	-	2	18	11
Parchim	2004	23	0	15	4	5
	2008	12	0	5	2	5
Rügen	2004	3	-	3	-	-
	2008	4	-	4	-	-
Uecker-Randow	2004	15	-	-	15	1
	2008	0	-	-	0	-
Mecklenburg-Vorpommern insgesamt	2004	421	5	130	118	168
	2008	328	6	73	119	130

1) einschließlich Rosenunterlagen und Rosenveredelungen

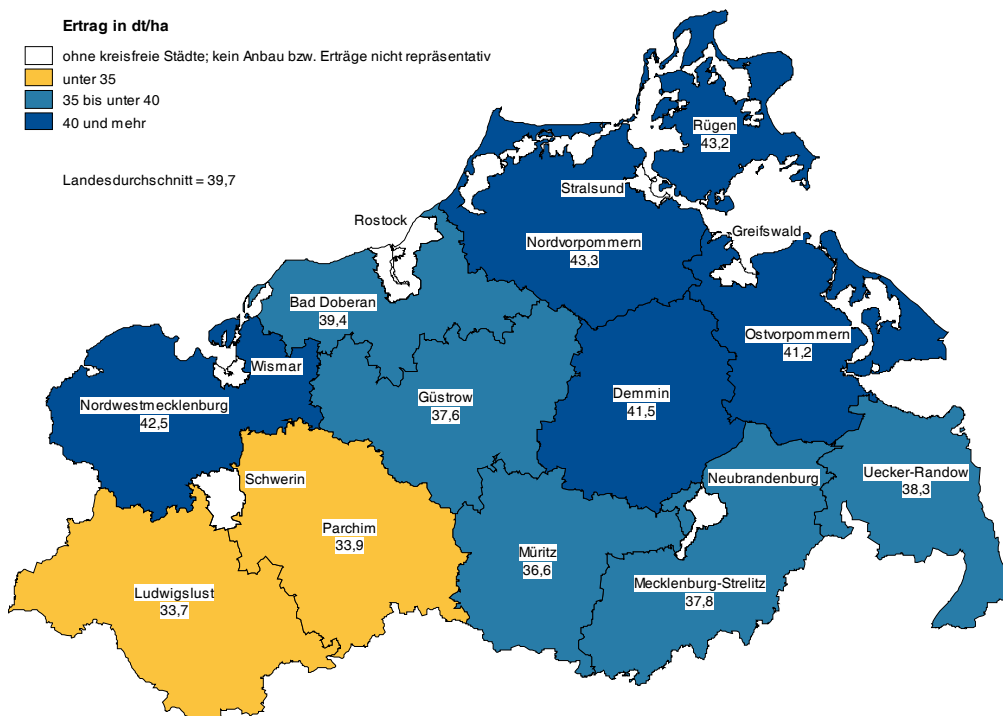
2) einschließlich Nadelgehölze zur Anzucht von Weihnachtsbaumkulturen

3) einschließlich Flächen für Gründüngung, Brache, Einschläge und Mutterpflanzenquartiere

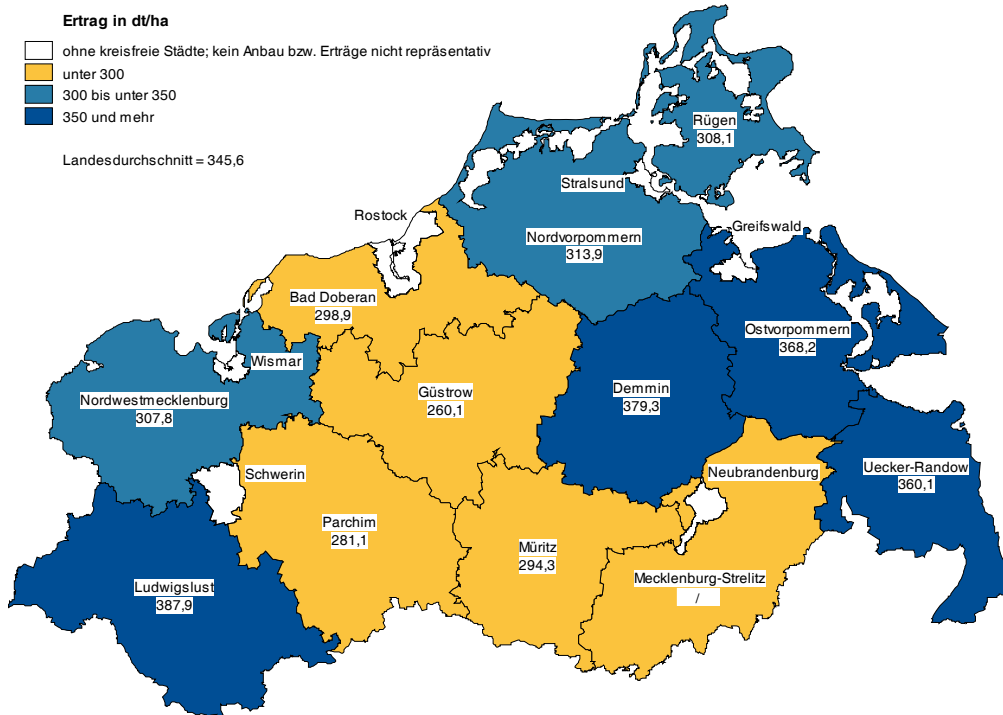
Ertrag von Winterweizen 2008



Ertrag von Winterraps 2008



Ertrag von mittelfrühen und späten Kartoffeln 2008



Ertrag von Zuckerrüben 2008

